

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V e r s h i e d e n e s .

piteln eine Art taktischen Lehrbuches bildet und Dinge enthält, die in den gebräuchlichen Reglements und Instructionen mehr als einmal enthalten sind. Ob dieses Vademecum wirklich den Offizieren der 32. Division von besonderem Nutzen gewesen ist?

Frankreich. (Remontirung.) Frankreich ist eifrig bestrebt, bei seinem nicht ausreichenden Pferdebestande, andere Länder für die Remontirung seiner Cavallerie heranzuziehen. L'Avenir militaire vom 21. October berichtet in dieser Beziehung, daß durch Initiative zweier früherer Cavallerie-Offiziere im Juli 26 aus den La Plata-Gebieten eingeführte Pferde der Remonte-Commission in Havre vorgeführt und von derselben angenommen worden sind und daß man mit diesen Pferden außerordentlich zufrieden ist, so daß voraussichtlich eine größere Zahl von Pferden von La Plata bezogen werden wird.

Italien. (Das Institut der Alpen-Compagnien) nämlich jener zum Zwecke permanenter Bewachung der Grenzthäler organisirten Jägertruppe, entwickelt sich in Italien immer mehr und mehr. Nachdem im vorigen Jahre aus den zerstreut districirten Compagnien ganze Bataillone gebildet wurden, geht man jetzt mit dem Gedanken um, die Alpentruppe in Regimenten zu formiren und für sie ein eigenes Inspectorat zu errichten. Wenigstens äußert sich Generalstabsobersst Corsi in einem längeren Artikel in diesem Sinne.

Rußland. (Patronenwagen.) Im vorigen Monate wurden vom Kriegsministerium sehr zweckmäßige Bestimmungen über das Mitführen der Infanterie-Patronenwagen ins Gefecht gegeben. Darnach soll, sobald ein Regiment ins feindliche Artilleriefeuer kommt und in Folge dessen die Bataillone ihre Compagnien Abstand von einander nehmen lassen, jedem Bataillon ein Patronenwagen zugetheilt werden, der sich so viel wie möglich durch das Terrain gedrückt, jedenfalls nicht weiter als 1000 Schritt von den geschlossenen Abtheilungen der vordersten Linie aufzuhalten hat. Zwei Soldaten werden dazu bestimmt, die Patronen, wenn es erforderlich ist, in Säcken, die beim Patronenwagen sich vorfinden sollen, oder im Nothfall in ihren Mänteln aus dem Wagen zu den kämpfenden Truppen zu bringen. Sobald ein Wagen geleert ist, soll er zum Munitionspark abgehen, um neuen Vorrath zu holen. Bei jedem Wagen befindet sich ein Unteroffizier, der für die Aufstellung u. s. w. verantwortlich ist, und jedem Bataillons Commandeur ist ein berittener Trainsoldat zugetheilt, welcher dazu dienen soll, die Communication zwischen den Patronenwagen und den im Gefecht befindlichen Abtheilungen zu erleichtern. Der Standort der Patronenwagen wird bei Tage durch eine weiße Fahne, bei Nacht durch eine grüne Laterne bezeichnet. (De. u. M. Bl.)

Türkei. (Befestigung Constantinopels.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus Pera, 14. December, telegraphirt: „Englische Ingenieur-Offiziere, welche kürzlich hier eintrafen und die neuerdings markirten Vertheidigungswerke, etwa 18 englische Meilen westlich von Constantinopel, untersuchten, haben sich dahin ausgesprochen, daß Constantinopel gegen alle Angriffe innerhalb sechs Wochen unetnehmbar gemacht werden könne.“ Die Vertheidigungslinie ist von Derkos Lake bis Buyuk Chekmege abgesteckt. Zu ihrer Vertheidigung würden 60,000 Mann genügen.

Serbien. (Serbische Armee.) Der offiziellen Eintheilungsliste der Offiziere sind folgende Details zu entnehmen: Obercommandant der Armee bleibt der Fürst Milan, zum ersten General-Adjutanten ist Jach ernannt; Commandant des aus vier Brigaden, zwei Escadrons formirten stehenden Heeres Oberst Vukichewicz; die Freiwilligen formiren zwei Brigaden zu je zwei Regimentern. Commandant der ersten Brigade Oberst Ofeka Stajkovic, Commandant des ersten Regiments Prerabowicz, Commandant des zweiten Regiments Oberstleutnant Miterabowicz; Commandant der zweiten Brigade Major Paja Putnik, welcher auch das erste Regiment seiner Brigade commandirt. Commandant des zweiten Regiments Hauptmann Miltcovics. Commandant der aus vier Escadrons formirten Freiwilligen-Cavallerie ist Oberst Anetrisch. Somit sind sämtliche Russen unter serbischem Commando. Ein Erlass des Kriegsministers verfügt die Einrückung sämtlicher Offiziere und Mannschaften bis 22. December. (De. u. M. Bl.)

— Unter dem Titel Echos de l'histoire. De la taille du militaire français 1691—1876 bringt der Moniteur de l'Armée in seiner Nummer vom 11. November interessante Mittheilungen über die Verminderung des Größenmaßes, welches im Verlaufe der Zeit als Minimum für die französischen Soldaten gefordert worden ist. Danach wurde durch Gesetze, Verordnungen, Reglements die Minimalgröße festgesetzt:

	Meter
am 2. December 1691 für die Infanteristen im Frieden auf	1,705
im Kriegesfall „	1,678
„ 27. November 1765 für die Milizen	1,624
„ 25. März 1776 für die Infanteristen	1,651
„ 22. Juli 1792	1,624
„ 8 Fructidor des Jahres VIII.	1,541
1813	1,520
„ 11. März 1818	1,570
„ 11. December 1830	1,540
„ 11. März 1832	1,560
„ 1. Februar 1868	1,550
„ 27. Juli 1872	1,540

Im Verlaufe von fast zwei Jahrhunderten hat sich die geforderte Minimalgröße daher wesentlich verringert.

— (Preussische Feldtelegraphie in Japan.) Im Frühjahr dieses Jahres ist eine von der kaiserlich japanischen Regierung in Berlin bestellte Feldtelegraphen-Abtheilung zur Ablieferung gekommen. Dieselbe besteht aus:

- 6 Requisitionswagen,
- 3 Beamten-Transportwagen,
- 2 Stationswagen,
- 1 Leiterwagen.

Diese Fahrzeuge und ihre innere Einrichtung entsprechen fast durchweg den gleichnamigen Fahrzeugen der preussischen Feldtelegraphie. Ebenso sind die gelieferten 12 Feldtelegraphen-Apparate und 24 Feldtelegraphen-Batterien (von denen 2 Apparate und 14 Batterien als Reserve bestimmt sind) genau nach den in der deutschen Reichs-Telegraphen-Verwaltung resp. in der Feldtelegraphie üblichen Mustern hergestellt. Das Leitungsmaterial besteht dagegen aus:

60,000 Ibs. m. 2 mm. starken Kupferdraht = 60 k. Leitungslänge (gegen 22,5 k. bei einer preussischen Feldabtheilung) und

1000 Ibs. m. isolirten (Hooperschen) Draht (Leitungsdraht, bestehend aus drei 0,81 mm. starken Kupferdrähten, die mit Hooperschem Gummi und mit einer äußeren Schutzhülle von verfilztem Baumwollenband umwickelt sind) = 1 k. Leitungslänge (gegen 11,25 k. bei einer preuss. Feldabtheilung).

Im Ganzen also 61 k. Leitungslänge.

Die Beschaffung des isolirten Drahtes in so geringer Länge ist mit Rücksicht auf das warme Klima des Landes erfolgt.

Außerdem wird ein 500 m. langes Flußtafel (sieben verzinnete Kupferdrähte mit drei Lagen von Hoopers Gummi und Filz, umgeben von einer Hülle von getheertem Hanf und 16 verzinnten Eisendrähten) mitgeführt.

Die Zahl und Abmessung der Stangen und Ueberwegstangen, Isolatoren aller Art, Schanz- und Handwerkszeuge entspricht den Bestimmungen für eine preuss. Feldtelegraphen-Abtheilung.

Das einschließlich der Fahrzeuge in Kisten verpackte Material ist im Frühjahr über Hamburg zur See nach Japan gegangen, um dort als Muster für weitere Einrichtungen zu dienen.

(M. u. M. Bl.)

— (Molke über den türkisch-russischen Krieg.) Aus Berlin wird gemeldet: Feldmarschall Molke sei hohen Orts aufgefordert worden, ein Gutachten über die Chancen des bevorstehenden russisch-türkischen Krieges abzugeben. Molke erklärte, der Krieg werde für Rußland eine „große, schwierige Affaire“ sein, mühsam für die Soldaten und resultatlos im Ganzen.

(De. u. M. Bl.)